

# Kommunalwahlen in Kroatien

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

HDZ KONSOLIDIERT POLITISCHEN EINFLUSS AUF LOKALER EBENE

**Am 19. Mai sowie am 2. Juni 2013 (Stichwahl) fanden in Kroatien Kommunalwahlen statt. Nach den Wahlen zur Besetzung der Abgeordnetenmandate im Europäischen Parlament stellten diese Wahlen die letzten politischen Weichen vor dem offiziellen Beitritt Kroatiens in die Europäische Union. In beiden Wahlen konnte die Opposition leichte Zugewinne verbuchen. Der sich unmittelbar anschließende EU-Beitritt verschaffte dem Land und seiner aktuellen Regierung internationale Aufmerksamkeit zu einem Zeitpunkt, wo es um die wirtschaftliche Lage des Landes schlecht bestellt ist. Mit neu gewählten Amtsträgern gilt es nun das Land und seine Regionen für den Wettbewerb auf dem Europäischen Binnenmarkt fit zu machen. Nach politisch aufregenden Monaten kehrt in Kroatien nun allerdings erst einmal wieder Ruhe ein und erlaubt uns einen unangeregten Blick auf die aktuelle politische Situation im Land.**

## Kommunalwahlen in Kroatien

Im Rahmen der diesjährigen Kommunalwahlen am 19. Mai (1. Wahlgang) und 2. Juni 2013 (Stichwahl) wurden wieder die Bürgermeister und Stadt- und Gemeinderäte, sowie die Abgeordnetenversammlungen der Städte und Gemeinden bestimmt. Ebenso zur Wahl standen in den 21 kroatischen Distrikten (Gespanschaften) die Präfekten (Gespane) und die entsprechenden Abgeordnetenversammlungen der Distrikte. Die Bürgermeister und Gespane wurden im Rahmen einer Direktwahl bestimmt, wobei zur Bestätigung im ersten Wahlgang eine absolute, in der Stichwahl eine relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichte. Insgesamt waren diesmal 3,7 Mio. kroatische Wähler aufgerufen ihre Stimmen anzugeben und auf diese Weise insgesamt 9.576 Abgeordnetenmandate neu zu vergeben.

Schon im Verlauf des ersten Wahlgangs deutete sich an, dass die kroatischen Bürger an diesen Lokalwahlen in einem deutlich größeren Umfang teilnehmen würden, als bei den vorangegangenen Wahlen zur Bestimmung der kroatischen Europaabgeordneten.<sup>1</sup> Dort hatten sich nur 20,8% der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe durchgerungen, was eine der niedrigsten jemals in der Europäischen Union erreichten Wahlbeteiligungen darstellte und als Indiz für ein deutlich nachlassendes Interesse der Kroaten an der Europäischen Union gewertet wurde. Die mit einer Wahlbeteiligung in Höhe von 46,9% im ersten Wahlgang und immer noch 43,1% im zweiten Wahlgang (Stichwahl) im Vergleich zu den „Europawahlen“ deutlich höhere Wahlbeteiligung bei diesen Kommunalwahlen mag sich dadurch erklären, dass die kroatischen Wähler ein wesentlich größeres Interesse an der politischen Einflussnahme auf die Geschehnisse in ihrer unmittelbaren Umgebung, als auf solche auf europäischer Ebene haben. Die Wahlbeteiligung blieb damit ebenfalls, entgegen mancher Befürchtungen, gegenüber der Wahlbeteiligung bei den letzten Kommunalwahlen im Jahr 2009 nahezu konstant.

<sup>1</sup> Siehe dazu den Länderbericht: Europawahlen in Kroatien

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

**26. Juli 2013**[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)**Wahlergebnisse in den (Groß-) Städten Kroatiens**

Von besonderer Bedeutung waren auch diesmal wieder die Ergebnisse in den wenigen (kroatischen) Großstädten und dabei vor allem in der nahezu 15% der gesamten kroatischen Bevölkerung ihren Lebensmittelpunkt bietenden Hauptstadt Zagreb.

Großstädte	Einwohner
Zagreb	688.163
Split	167.121
Rijeka	128.384
Osijek	84.104
Zadar	71.471
Pula	57.460
Sibenik	34.302
Dubrovnik	28.434
Vukovar	26.468

In der prestigeträchtigen Hauptstadt des Landes **Zagreb**, in der mehr Einwohner ansässig sind, als in den zehn nächst größeren Städten Kroatiens, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der kroatischen Medien von Beginn an auf die Frage, ob es der Regierungspartei SDP gelingen würde, das für sie so wichtige Rennen um das Bürgermeisteramt ein weiteres Mal für sich zu entscheiden, nachdem sie diese Stadt seit dem Jahr 2000 ununterbrochen regiert hatte. Dies schien diesmal jedoch schon deshalb ungewiss, weil der bisherige, populäre Amtsinhaber Milan Bandic die SDP in der Zwischenzeit verlassen musste, da er gegen den Willen seiner Partei bei den letzten Präsidentschaftswahlen im Jahre 2009 als Unabhängiger gegen den offiziellen SDP Kandidaten Josipovic kandidiert und ein beachtliches Wahlergebnis erzielt hatte.

Der aus seiner Partei ausgeschlossene Bandic, der über viele Jahre lang als Vorsitzender der Zagreber SDP Organisation die Geschicke der Hauptstadt im Sinne seiner Partei geleitet hatte, blickte nach seinem Parteiausschluss auf schwierige Jahre der Spannungen zwischen sich und der SDP-Mehrheit im Stadtrat zurück und bemühte sich deshalb bei diesen Wahlen mit einer neuformierten, unabhängigen „Liste Bandic“ seinen alten Weggefährten die Macht in der kroatischen Hauptstadt zu entreißen. Dies wollte die SDP Führung unter allen Umständen verhindern, weshalb der SDP Vorsitzende und aktuelle, kroatische Ministerpräsident, Zoran Milanovic vor dem 1. Wahlgang noch kurzfristig entschied, den Vorsitzenden der SDP-Stadtratsfraktion und ursprünglichen Spitzenkandidaten seiner Regierungspartei, Davor Bernardic, durch den ihm erfolversprechender erscheinenden aktuellen Gesundheitsminister, Rajko Ostojic zu ersetzen.

Zagreb	1. Wahl %	2. Wahl %
MILAN BANDIĆ GRUPPE BIRAČA	47,30%	55,67%
RAJKO OSTOJIĆ/ SDP, HNS, HSU, ZS, EKO SAVEZ – ZELENI, ZELENI ZAJEDNO	22,71%	34,33%
VLADIMIR FERDELJI/ HSLs, HSS, ZELENA LISTA, DSU	17,33%	
SONSTIGE	12,66%	

Fractionen	%	Sitze
SDP, HNS, HSU ZS, ZELENIZAJEDNO	25,24%	17
INDEPENDENT LIST/ MILAN BANDIĆ	24,92%	17
HDZ, HSP AS, BUZ, ZS, ZDS, HDS	14,72%	10
HSLs, HSS, ZELENA LISTA, DSU	11,14%	7
SONSTIGE	23,98%	0
		51

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

**26. Juli 2013**[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Im Ergebnis zahlte sich diese hektische „Einflussnahme von oben“ seitens des SDP-Parteichefs nicht aus und Bandic setzte sich als Bürgermeisterkandidat sowohl im 1. Wahlgang (47,3% zu 22,7%) als auch in der entscheidenden Stichwahl (65,7% zu 34,3%) gegen seinen Konkurrenten Ostojic durch. Zudem gelang ihm sogar das Kunststück, mit seiner neu-formierten „Liste Bandic“ in den Stadtratswahlen der SDP (25,2%) nur knapp zu unterliegen und ein derart beachtliches Ergebnis zu erzielen (24,9%), das es ihm schließlich ermöglichte mit der Unterstützung kleinerer Fraktionen auch im Zagreber Stadtparlament eine Mehrheit zustande zu bringen.

Diese Wahlergebnisse in Zagreb waren eine deftige Ohrfeige für den amtierenden Ministerpräsidenten und SDP Parteivorsitzenden. Seine „Einflussnahme von oben“ hatte sich nicht nur nicht ausgezahlt, Bandic hatte in der Stichwahl mehr als doppelt so viele Stimmen erhalten als sein handverlesener Gegenkandidat. Damit war die langjährige „Hochburg“ der SDP geschleift und alle Erfolge in anderen Orten Kroatiens verblassten angesichts einer derartigen Demütigung<sup>2</sup>.

All dies wird in den kommenden Wochen und Monaten natürlich Einfluss nehmen auf die Rolle und Statur des SDP-Parteivorsitzenden, der sich nach Bekanntgabe der endgültigen Wahlergebnisse auch entsprechend zerknirscht gab, obwohl seine Partei in anderen wichtigen Großstädten (wie in Rijeka, Split, Osijek und Vukovar) in den Stichwahlen dann schließlich doch noch, einige nach dem I. Wahlgang fast schon verloren geglaubte Bürgermeisterämter errang.<sup>3</sup> Milanovic musste mit dem Ergebnis in Zagreb höchst unzufrieden sein, suchte jedoch auch gleich die Schuld bei den Wählern in der Hauptstadt, die seiner Meinung nach die Korruption und den Klientelismus des Amtsinhabers nicht erkannt bzw. entsprechend nicht „bestraft“ hätten<sup>4</sup>.

Neben der SDP konnte jedoch auch die HDZ mit ihrem Wahlergebnis in der Hauptstadt überhaupt nicht zufrieden sein. Sie kam mit ihrer großen Teilen der Zagreber Bevölkerung unbekanntem Spitzenkandidatin Margarita Madjeric im ersten Wahlgang mit einem Stimmenanteil von nur 5,41% gar nur auf den 4. Platz aller Kandidaten und konnte mit Blick auf das Stadtparlament ebenfalls nur enttäuschende knappe 15% der Stimmen auf sich vereinen. Dabei hatten politische Berater dem HDZ Parteivorsitzenden Karamarko noch im Herbst geraten, mit dem unabhängigen Kandidaten Bandic in ein Wahlbündnis einzutreten, um so nach 13 langen Jahren in Zagreb endlich wieder zumindest Teil einer regierenden Mehrheitsfraktion im Stadtrat zu werden. Karamarko hatte sich jedoch noch vor den Wahlen gegen, Bandic dann nach den Wahlen für ein Bündnis („Kleine Koalition“) mit den zahlreichen Splitterparteien entschieden. Auf diese Weise schloss es sowohl die SDP als auch die HDZ komplett von der Führung der Stadt mit dem größten Haushaltsvolumen in Kroatien aus und verbannte beide große Parteien in der Zagreber Stadtverordnetenversammlung in die Opposition.<sup>5</sup>

Nicht nur der HDZ Parteivorsitzende Karamarko sieht sich nun herausgefordert, alles daranzusetzen, mit Hilfe neuer Kandidaten den Aufbau eines starken Zagreber-Ortsverbandes in Gang zu setzen, damit bei den nächsten Kommunalwahlen, wo es als wahrscheinlich gilt, dass der Amtsinhaber nicht mehr kandidieren wird, mit einer starken lokalen Parteiorganisa-

<sup>2</sup> Analyses and Commentaries on Local Election Results, Sunday POSLOVNI DNEVNIK online edition, <http://tinyurl.com/qxsrb9r>

<sup>3</sup> Ebenda

<sup>4</sup> Milanovic on Local Election Results, Sunday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/ap5uqvw>

<sup>5</sup> [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/top\\_news/547322\\_Regierende-Sozialdemokraten-verlieren-Lokalwahl-in-Kroatien.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/top_news/547322_Regierende-Sozialdemokraten-verlieren-Lokalwahl-in-Kroatien.html)

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

tion bzw. einer erfolgreichen Stadtratsfraktion sowie überzeugenden Kandidaten wieder eine Mehrheit errungen und vielleicht sogar der Bürgermeister gestellt werden kann.

Allein eine erfolgreiche Präsidentschaftskandidatur von Bürgermeister Bandic im kommenden Jahr - über die nach seinem überragenden Wahlerfolg nicht nur in den kroatischen Medien mit wachsender Intensität diskutiert wird - oder gar ein Erfolg bei den kommenden Parlamentswahlen an der Spitze einer von ihm neu zu gründenden Partei, würde der HDZ (oder auch der SDP) die Chance geben, vorzeitig das Ruder in der Hauptstadt wieder zu übernehmen.

Auch in den meisten der anderen 126 kroatischen Städte kam es bei den Bürgermeisterwahlen wie bei den Wahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen zu überraschenden Ergebnissen, wobei es nur sehr wenigen Kandidaten der großen Parteien bereits im ersten Wahlgang gelang, eine eindeutige Mehrheit und damit das Bürgermeisteramt für sich zu gewinnen. Beiden Hauptkonkurrenten HDZ und SDP gelang es mit ihren Koalitionären vielmehr in jeweils sechs Großstädten in die entscheidende Stichwahl um das Bürgermeisteramt zu kommen. Dort setzen sich dann -für die meisten politischen Beobachter durchaus erwartungsgemäß- mehrheitlich vor allem Kandidaten der SDP-Koalitionen durch.

In der zweitgrößten Metropole Kroatiens, **Split** lag etwa der SDP-Kandidat Ivo Baldasar nach dem ersten Wahlgang schon recht deutlich vor dem HDZ-Gegenkandidaten Vjekoslav Ivanisevic und dem damit überraschend schon frühzeitig ausgeschiedenen bisherigen Bürgermeister Željko Kerum, der nur auf einen Stimmenanteil von knapp 18% gekommen war. In der Stichwahl siegte Baldasar dann allerdings denkbar knapp mit einem Vorsprung von nur ca. 1% (615) der abgegebenen Stimmen vor seinem HDZ-Widersacher.<sup>6</sup> Nach diesem knappen, aber beeindruckenden Sieg in der Stadt, die manche als die „Hauptstadt des kroatischen Nationalismus“ charakterisiert haben, kann Ivo Baldasar nun als einer der neuen Hoffnungsträger der angeschlagenen Regierungspartei SDP gelten.

Split	1. Wahl %	2. Wahl %
IVO BALDASAR SDP, HNS, HSU	29.24%	49.08%
V. IVANIŠEVIĆ HDZ, HSP AS, BUZ HČSP, HSLs, HDS,	21.72%	48.18%
ŽELJKO KERUM HGS, HSS, SU	18.51%	
MARIJANA PULJAK Independent	9.62%	
SONSTIGE	18%	

Fraktionen	%	Sitze
SDP, HNS, HSU	23,44%	11
HDZ, HSP AS, HČSP, HSLs, HDS, BUZ	21,22%	10
HGS, HSS, SU	12,41%	5
MARIJANA PULJAK	9,25%	4
IVAN GRUBIŠIĆ	7,98%	3
ANĐELKA VISKO- VIĆ	5,55%	2
SONSTIGE	20,15%	0
		35

Neben Split konnte die regierende SDP in der Stichwahl dann schließlich auch noch die Bürgermeisterämter in Rijeka, Sisak und Osijek für sich entscheiden.

In **Rijeka**, der weiterhin größten, aber an Bevölkerung deutlich abnehmenden Industriestadt Kroatiens, konnte der SDP-Kandidat Vojko Obernel die Stichwahl mit 67 % der Stimmen klar gegen den HDZ-Herausforderer Hrvoje Burić gewinnen und damit sein Bürgermeisteramt verteidigen.

<sup>6</sup> <http://derstandard.at/1369362443929/Lokalwahlen-in-Kroatien-Befuerchteter-Rechtsruck-bleibt-aus>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Rijeka	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>VOJKO OBERSNEL</b> SDP,HNS, HSU	48,06%	<b>67,67%</b>
HRVOJE BURIC HDZ,HSS,HSP,AS	16,09%	30,02%
PREDRAG ŠUSTAR STRANKA RADA	14,79%	
NIKOLA IVANIŠ PGS, AM	10,72%	
SONSTIGE	12,34%	

Fraktionen	%	Sitze
SDP, HNS, HSU	44.67%	18
HDZ, HSS, HSP AS	16.81%	6
STRANKA RADA	13.71%	5
PGS AM	10,40%	4
RI	5,84%	2
Sonstige (6)	8.58%	0
		35

Die HDZ hatte in dieser Stadt, von der der HDZ-Vorsitzende scherzhaft gesagt haben soll, sie sei heute die bedeutendste kommunistische Stadt zwischen Moskau und Havanna, auch diesmal keine Chance. In dieser „Hochburg der Linken“ konnte der HDZ-Kandidat für sich und seine Fraktion nur ca. 16% HDZ Anhänger mobilisieren und hatte deshalb auch in der Stichwahl keine Chance. Dass es auch anders geht zeigte das Ergebnis im ehemaligen Industriezentrum **Sisak**, wo sich die SDP-Kandidatin Kristina Ikic Banicek mit 51% nur sehr knapp gegen den HDZ-Kandidaten Dinko Pintarić behaupten konnte.

In **Osijek**, der größten Stadt Ostkroatiens, bekam der amtierende Bürgermeister Kresimir Bubalo von der in den letzten Jahren dominierenden slawonischen Regionalpartei HDSSB, dessen Gründer Branimir Glavas momentan wegen an serbischen Zivilisten begangenen Kriegsverbrechen in Mostar (Bosnien) eine acht-jährige Haftstrafe absitzt, im ersten Wahlgang noch einmal die deutlich meisten Wählerstimmen.

Osijek	1. Wahl %	2. Wahl %
KREŠIMIR BUBALO HDSSB, ZELENI HR	36,18%	45,10%
<b>IVAN VRKIĆ</b> Independent	27,18%	<b>52,82%</b>
DRAŽEN VIDOVIĆ HDZ, HSP AS, SU	12,26%	
ANTO ĐAPIĆ NL A.ĐAPIĆA	8,97%	
SONSTIGE	15,41%	

Fraktionen	%	Sitze
HDSSB, Zeleni, HR	30.72%	13+1
SDP, HNS, HSU	18.42%	<b>8</b>
HDZ, HSP AS, HSLs	14.69%	<b>6</b>
NL Ante Dapic	8.93%	<b>3</b>
HL, STRANKA RADA	8.02%	<b>3</b>
NL Miro Simic	5.10%	<b>2</b>
SONSTIGE	14%	
		35

In der Stichwahl musste sich Bubalo, dem eine enge Verbindung mit dem verurteilten Parteigründer Glavas nachgesagt wird, dann aber seinem „unabhängigen“, jedoch von den Regierungsparteien unterstützten Widersacher Vrkić deutlich geschlagen geben. Diese Niederlage in der Stichwahl veranlasste einige politische Beobachter nun den langsamen Untergang dieser Regionalpartei zu prophezeien, zumal es der Partei ebenso wenig gelang eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu erringen. Dort in der Opposition und mit dem Gründer noch für einige Jahre im Gefängnis, wird die Partei zweifellos an finanzieller Kraft und damit Macht und Einfluss in der Region verlieren.

In **Zadar** hatte sich die HDZ, nach der überraschenden Niederlage bei den vorangegangenen „Europawahlen“ in dieser Stadt, frühzeitig entschieden, den durchaus umstrittenen Amtsinhaber Bozidar Kalmeta ein weiteres Mal für das Bürgermeisteramt zu nominieren. Obwohl dieser immer wieder mit seiner zweifelhaften Vergangenheit während der Sanaderzeit in Verbindung gebracht wurde, konnte Kalmeta dann schon den ersten Wahlgang mit 48,8% der Wählerstimmen für sich entscheiden. In der Stichwahl siegte er dann erwartungsgemäß noch deutlicher und konnte mit seiner Fraktion sogar in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit gegen die bisher dominierende SDP-Koalition erringen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Zadar	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>BOZIDAR KALMETA</b> HDZ, HSP AS, HSU, A-HSS, HCSP	48,83%	<b>57,28%</b>
IVO BILIĆ SDP, HNS, DSU, HSLŠ, SAVEZELENI	31,98%	40,12%
RENO SINOVIĆ NL RENO SINOVIĆ	7,12%	
ENIO MEŠTROVIĆ NLENO MEŠTROVIĆ	4,85%	
MARKO PUPIĆ- BAKRAČ	3,80%	

Fraktionen	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HSLŠ, DC, BUZ	42.86%	<b>16</b>
SDP, HSU, ZELENA LISTA	29.24%	11
SDSS	6.69%	2
SNS	5.52%	2
NS	4.22%	0
NSS	3.59%	0
SONSTIGE	7.30%	0
		31

In der Touristenmetropole und wichtigsten Hafenstadt im Süden Kroatiens, **Dubrovnik** verfügte die HDZ bei diesen Kommunalwahlen eigentlich über eine günstige Ausgangsposition, denn der bisherige HNS-Bürgermeister Andro Vlahušić hatte eine rechtskräftige, und ihn damit von der Wahl ausschließende, Verurteilung durch ein kroatisches Gericht gerade noch rechtzeitig vor der Wahl verhindern können.

Dubrovnik	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>ANDRO VLAHUŠIĆ</b> HNS,HSS,SHUS	31,76%	<b>59,80%</b>
TEO ANDRIĆ HDZ,HSP AS,HSLŠ	25,92%	37,28%
MATKO BUPIĆ STRANKA RADA	14,25%	
NIKO ŠALJA SDP,HSU,BDSH	7,49%	
SONSTIGE	20,58%	

Fraktionen	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HSLŠ	24,32%	7
HNS, HSS, SHUS	18,37%	5
SDP, HSU, BDSH	13,33%	4
DDS	12,76%	3
Stranka rada	10,70%	3
Igor Miošić	10,54%	3
SONSTIGE	9%	0
		25

Er galt damit trotzdem als politisch angeschlagen und lies bei der HDZ Hoffnungen auf eine Wachablösung wachsen. Er traf in dieser eher konservativen Stadt jedoch auf wenig Erfolg versprechende Gegenkandidaten aus der SDP und der HDZ. Die HDZ konnte nicht auf die populäre ehemalige Bürgermeisterin, Dubravka Šuica zurückgreifen, da diese als HDZ-Spitzenkandidatin für das Europaparlament ins Rennen gegangen und erfolgreich gewesen war. Die Partei hatte schließlich Teo Andrić nominiert, von dem selbst viele Mitglieder der HDZ der Meinung waren, dass er kaum Chancen auf einen Wahlsieg hatte. Der HDZ-Kandidat erreichte dann im I. Wahlgang mit nur 6% Rückstand auf den Amtsinhaber einen Achtungserfolg, musste sich aber in der Stichwahl dem Amtsinhaber Vlahušić mit einem Vorsprung von mehr als 20% deutlich geschlagen geben.

Ein überraschender Sieg gelang der HDZ dagegen in **Šibenik**, wo der HDZ-Kandidat Željko Buric sich sowohl im ersten als auch im entscheidenden zweiten Wahlgang -dort allerdings mit nur 2% recht knapp- gegen den bisherigen Bürgermeister Zupanovic von der SDP-Regierungskoalition durchsetzen konnte. Auch mit seiner Fraktion gelang es ihm die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu erringen, was seinen Erfolg komplettierte.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

<b>Šibenik</b>	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>ŽELJKO BURIC</b> HDZ, HSP AS, HSS, HČSP	42,07%	49,84%
ANTE ŽUPANOVIĆ SDP, HNS, HSLS	36,79%	47,89%
EMIL GUBERINA EMIL GUBERINA	4,81%	
JURICA BURAZER HSP	4,80%	
SONSTIGE	11,53%	

<b>Fraktionen</b>	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HČSP	34.71%	12
SDP, HNS, HSLS	27.75%	9
ANTE GAŠPEROV	7.72%	2
NLSP	7.12%	2
HSS, BUZ, DC	4.29%	0
HSP	3.96%	0
SONSTIGE	2.2%	0
		25

Auch in **Vukovar** traf der HDZ-Kandidat Ivan Penava in der Stichwahl auf den Amtsinhaber und SDP-Kandidaten Željko Sabo. Während der von vielen als aussichtsreicher Herausforderer angesehene Penava im I. Wahlgang nur 2% hinter dem favorisierten SDP-Bürgermeister lag, unterlag der HDZ-Kandidat auch in der entscheidenden Stichwahl in dieser für die Nationalisten symbolisch so wichtigen Stadt. Damit erlitten die HDZ und ihr Vorsitzender, der sich sehr engagiert in den Wahlkampf in dieser Stadt eingeschaltet hatte, eine herbe Niederlage. Die strittige und äußerst emotional geführte Auseinandersetzung um die Einführung der serbischen bzw. kyrillischen Sprache/Schrift in dieser Stadt, in der noch eine beachtliche serbische Minderheit wahlberechtigt geblieben ist, schien dem HDZ-Vorsitzenden in seiner Wahlanalyse schließlich den Ausschlag zugunsten des SDP-Kandidaten gegeben zu haben.

<b>Vukovar</b>	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>ŽELJKO SABO</b> SDP, HSU, ZELENA L.	42,51%	53,90%
IVAN PENAVAL HDZ, HSP AS, HSLS, DC BUZ	40,33%	45,22%
DRAGO CRNOGRAC SDSS	8,34%	
SLAVICA JELENIĆ HDSSB	2,27%	
SONSTIGE	6,55%	

<b>Fraktionen</b>	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HSLS, DC, BUZ	42.04%	11+1
SDP, HSU, ZELENA LISTA	32.02%	8+1
SDSS	10.94%	2+1
SNS	2.60%	0
NS	2.27%	0
NSS	2.13%	0
SONSTIGE	3%	0
		21

Auch in der istrischen Hafenstadt Pula konnte sich der bisherige Bürgermeister, Boris Miletic problemlos gegen seine Mitbewerber durchsetzen. Dies enttäuschte sicherlich die Regierungspartei SDP, die sich aus der Miletic bisher unterstützenden Koalition zurückgezogen und mit Pedja Grbin einen eigenen Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters ins Rennen geschickt hatte. Die Regierungspartei hatte der bedeutenden istrischen Regionalpartei IDS wegen einiger politischer Querelen auf nationaler Ebene, wo die IDS immerhin der regierenden Koalition angehörte, im Vorfeld dieser Kommunalwahlen auf Betreiben des Parteivorsitzenden Milanovic diesmal keine Koalition angeboten.

<b>Pula</b>	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>BORIS MILETIĆ</b> IDS, HNS, ZELENI	48.63%	59.50%
PEĐJA GRBIN SDP, HSU, SDSS, HSLS, SDA HR	24.54%	37.51%
MAURICIO LICUL LADONJA	6.45%	
FRANE MILAT FORO, FSDI	5.61%	
SONSTIGE	11.5%	

<b>Fraktionen</b>	%	Sitze
IDS, HNS, ZELENI	41.97%	14
SDP, HSU, SDSS, HSLS, SDA HR	22.42%	7
LADONJA	8.15%	2
HDZ, HDS	6.75%	2
STRANKA RADA	4.51%	0
FORO, ISDF, FSDI	4.47%	0
SONSTIGE	12%	0
		25

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Milanovic wollte diesmal offensichtlich das seit Anfang der neunziger Jahre existierende Quasi-Monopol des IDS auf die politische Macht auf dieser nördlichen kroatischen Halbinsel brechen. Dies gelang jedoch wieder nicht, da der IDS vom Wähler wegen ihrer bekannten anti-zentralistischen und anti-nationalistischen Haltungen sowohl in Pula als auch im entsprechenden Distrikt „Istarska“ ein weiteres Mal der Vorzug vor der SDP gegeben wurde.

### Analyse der Wahlergebnisse in den kroatischen Städten

Blickt man auf das Gesamtergebnis der Lokalwahlen in den Städten Kroatiens, so kann sich keine einzelne Partei als Sieger fühlen. Zugewinne und Verluste halten sich im Großen und Ganzen die Waage, allein die HNS konnte sich insgesamt doch deutlicher verbessern:

Parteien	2013	2009	Diff.
HDZ	56	58	-2
SDP	27	28	-1
HNS	10	6	+4
HSS	6	5	+1
HSLs	3	6	-3
HDSSB	2	1	+1
HSP	-	3	-3
IDS	8	9	-1
Unabhängige	10	6	+4
	127		

Allerdings bleibt richtig, dass die HDZ mit immerhin 56 Bürgermeistern gegenüber der Regierungspartei SDP mit nur 27 Bürgermeistern deutlich mehr einflussreiche Positionen in den Städten Kroatiens erkämpft hatte.

Was die Stadtverordnetenanzahl betrifft, errangen HDZ-Kandidaten ebenfalls mit immerhin 38,22% aller Sitze in den kroatischen Stadtparlamenten eine deutlich höhere Präsenz als ihre Kollegen von der SDP, die es auf einen Anteil in Höhe von nur 23,54% brachten.<sup>7</sup> Da hilft es auch nicht, wenn man die zur Verteilung anstehenden Mandate nicht nach einzelnen Parteien, sondern nach Koalitionen bzw. Fraktionen sortiert und dann zu dem Ergebnis kommt, dass die SDP-HNS Koalitionslisten mit 26,8% annähernd so viele Stimmen auf sich vereinen konnten, wie die von der HDZ angeführten Listen.

Mit Blick auf die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen dominierte ebenso die HDZ, die in nicht weniger als 12 größeren Städten die Mehrheit der Sitze auf sich vereinen konnte, während die SDP in nur 6 und die IDS in nur 2 größeren Städten die Mehrheitsfraktion stellen konnte. Der HNS und der HDSSB gelang es immerhin in jeweils einer größeren Stadt die Mehrheitsfraktion zu stellen.

Bemerkenswerter waren dagegen die Niederlagen einiger lang gedienter Bürgermeister, wie etwa die des HDZ-Bürgermeisters von Sisak, Dinko Pintaric, der nach drei aufeinanderfolgenden Amtszeiten sein Amt genauso an den SDP-Mitbewerber verlor, wie der Bürgermeister von Hvar, Pjerino Bebic. Auch der lang dienende Bürgermeister von Metkovic, Stipe Jambo musste sich überraschend dem „unabhängigen“ Herausforderer Bozo Petrov deutlich geschlagen geben.

Ideologische Themensetzungen zogen im Wahlkampf bei diesen Lokalwahlen offensichtlich ebenso wenig,<sup>8</sup> wie es Spitzenkandidaten schadete, dass sie im Geruch von Korruption und

<sup>7</sup> HDZ Claims Victory in Local Elections, Monday HRT online edition, <http://tinyurl.com/m8u93z6>

<sup>8</sup> <http://derstandard.at/1369362518391/Kroatien-waehlte-kurz-vor-dem-EU-Beitritt-Dogmatiker-ab>



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Klientelismus standen, wie dies etwa bei den „Wahlsiegern“ Bandic (Zagreb), Kalmeta (Zadar) und Vlahusic (Dubrovnik) der Fall schien.<sup>9</sup>

Der **SDP** und ihren Koalitionspartnern gelang es auch in diesen Kommunalwahlen nicht, den negativen Trend in den Umfragen umzukehren. Gleichzeitig war in allen Fällen, in denen die nationale Parteiführung sich in die Belange der Ortsverbände in den Großstädten einmischte, das Ergebnis noch schlechter als erwartet bzw. vorausgesagt. So führte die Einflussnahme des SDP-Vorsitzenden Milanović sowohl auf die Kandidatenaufstellung in Zagreb als auch auf die Koalitionsbildung in Istrien zu schmerzhaften Niederlagen, die sich der SDP-Parteiführer jetzt persönlich zuschreiben lassen muss.<sup>10</sup>

Die **HDZ** und ihre Koalitionäre aus dem Oppositionslager gingen insgesamt eher als „Sieger“ aus diesen Kommunalwahlen hervor, da auf sie mit insgesamt 502.049 Stimmen (29,56%), immerhin fast 1/3 der abgegebenen Stimmen entfielen. Die Regierungspartei SDP kam mit ihren Koalitionspartnern nur auf insgesamt 439.457 Stimmen (25,88%) und damit ca. 5% weniger Stimmen als die Opposition.

Allein die **HNS** der populären kroatischen Außenministerin Vesna Pusic konnte bei diesen Wahlen gegenüber den „Staatsparteien“ SDP und HDZ Boden gut machen und an Unterstützung hinzu gewinnen.<sup>11</sup> Ihre 45.000 Mitglieder starke, als links-liberale geltende Partei konnte die Zahl ihrer Mandate um ca. 10% erhöhen und verfügt nun über 10 Bürgermeisterämter und drei Präfekturen und festigte mit insgesamt 43 Bürgermeisterämtern und Präfekturen in kleineren Ortschaften ihre hervorgehobene Position im Nordwesten Kroatiens. Sie erzielte zudem einen Stimmenzuwachs von nicht weniger als 42% und geht damit gestärkt aus den Lokalwahlen hervor.

Ähnliches gilt auch für die istrische Regionalpartei **IDS**, deren Vorsitzender Ivan Jankovic den Versuch des Seniorpartners in der Regierung, die Anhängerschaft der IDS auf der Halbinsel Istrien zu spalten, indem sie IDS Dissidenten als „Unabhängige“ unterstützte, als umfassend gescheitert erklärte. Vielmehr konnten sich die Kandidaten der IDS sowohl in der Hafenstadt Pula (Miletic) als auch in den Distriktwahlen (Flego) gegen die Kandidaten der Regierungspartei behaupten.

### Wahlergebnisse in den Distrikten (Gespanschaften) Kroatiens

Auch in den 21 Distrikten Kroatiens (Ergebnisse im Anhang) kam es zu teils sehr spannenden Wahlauseinandersetzungen. So konnten sich nur 9 Kandidaten für den Distriktpräfekten (Gespane) schon im ersten Wahlgang gegen ihre Mitbewerber durchsetzen. 7 dieser erfolgreichen Bewerber wurden von HDZ angeführten Wahlbündnissen und nur 2 von der SDP angeführten Koalition gestellt. Nach erfolgter Stichwahl verteilte sich die Anzahl der Distriktpräfekte (Gespane) folgendermaßen:

Parteien	2013	2009	Diff.
HDZ	10	10	0
SDP	3	5	-2
HSS	2	3	-1
HNS	3	1	+2
HDSSB	1	1	0
IDS	1	1	0
Unabhängige	1	-	+1
	21	21	

<sup>9</sup> Analyses and Commentaries on Local Election Results, Sunday POSLOVNI DNEVNIK online edition, <http://tinyurl.com/qxsrb9r>

<sup>10</sup> Ebenda

<sup>11</sup> Pusic Welcomes HNS' Good Local Election Results, Monday JUTARNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/onjlhcc>

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

**26. Juli 2013**

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Im Ergebnis konnte die HDZ ihre Dominanz in der politischen Steuerung der Regionen gegenüber dem Hauptkonkurrenten SDP behaupten.

Insgesamt hat die HDZ in 10 Gespanschaftsversammlungen alleine und in 2 weiteren mit Hilfe einer Koalition die Mehrheit errungen. In den meisten Distrikten hatte die HDZ schon nach dem I. Wahlgang mit deutlichem Abstand vor den SDP-geführten Koalitionen geführt, in anderen, in denen die HDZ bis dahin noch nie Wahlerfolge erzielt hatte, konnte man auf respektable Ergebnisse blicken, wie etwa in Vukovar, Slavonski Brod, in Đakovo, Šibenik, Dubrovnik, Kaštela, Trogir, Požega und Varaždin. Insgesamt hat die HDZ in mehr als 50% der Gemeindeversammlungen die Mehrheit errungen. Insgesamt konnte die HDZ also die Gespanschaften in Šibenik, Kastela und Požega dazu gewinnen (3); sich in Zadar, Velica Gorica, Karlovac, Vinkovic, Zapresiv, Solin und Virovitica an der Macht halten (7) und musste nur Sisak, Petrinja und Kutina verloren geben (3). Die HDZ hat damit unbestreitbar bessere Wahlergebnisse erzielt, als noch bei den letzten Kommunalwahlen vor vier Jahren und kann damit in Kroatien als einflussreichste politische Kraft auf kommunaler Ebene gelten.

Die SDP konnte dagegen nur in 4 Gespanschaftsversammlungen schon im ersten Wahlgang einen Wahlsieg erringen; in zwei weiteren Versammlungen hat die SDP nur noch Chancen auf eine Mehrheit, wenn sie zu neuen Koalitionen bereit ist. Die SDP konnte dagegen Split, Sisak und Kutina hinzugewinnen (3), Rijeka, Koprivnica, Vukovar und Cakovec verteidigen (4) mussten aber Šibenik, Dubrovnik, Đakovo und Požega verloren geben (4). In Istrien gewann dagegen Valter Flego von der Regionalpartei IDS gegen den Kandidaten der Regierungspartei SDP, Damir Kajin, vor allem wohl deshalb, weil die SDP der IDS eine Koalition verweigert und einen IDS Dissidenten als Gegenkandidaten aufgeboten hatten. Mit den eher bescheidenen Wahlergebnissen für die Regierungsparteien wurde deutlich, dass die Bürger Kroatiens vor allem auf dem Land mit der Arbeit der aktuellen Regierung mehrheitlich unzufrieden waren und dies durch ihr Wahlverhalten auch zum Ausdruck gebracht haben.

Einen kleinen Triumph konnte dagegen der kleine Koalitionspartner der SDP auf nationaler Ebene, die HNS (liberale Volkspartei) verbuchen, die vor allem im Norden Kroatiens an Zuspriechung gewann. Die Siege der kleineren Parteien in Varaždin, Dubrovnik und Petrinja sowie die Selbstbehauptung der IDS in Pula, sowie der unabhängigen Kandidaten/Listen in Zagreb und Sinj, ergänzt um die Überraschungserfolge in Osijek und Slavonski Brod zeigen, dass die großen Parteien nicht mehr alles dominieren, sondern in verstärktem Masse von unabhängigen Listen und Kandidaten herausgefordert werden.

**Zusammenfassende Bewertung der Wahlergebnisse**

Schon bald nach Veröffentlichung der ersten Wahlergebnisse zeigte sich der HDZ-Vorsitzende Karamarko mit dem Wahlverlauf auch in den Distrikten sehr zufrieden und betonte, dass er glaube, seine Partei habe in all diesen Regionen die vom Wähler in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Der Generalsekretär seiner Partei, Milijan Brkic unterstrich dies in einer unmittelbar nach den Wahlen anberaumten Pressekonferenz mit dem Hinweis, dass seine Partei immerhin in 259 von 576 und damit 44,97 % aller Distrikte und Selbstverwaltungsorgane des Landes erfolgreich gewesen sei, ganz im Gegensatz etwa zur SDP, welche nur in 75 und damit 13,02% dieser Wahlbezirke Mandate habe gewinnen können. Er verwies zudem darauf, dass die HDZ neben den immerhin 57 Bürgermeistern (SDP: 27) schließlich insgesamt auch noch 192 Präfekte (SDP: 45) stellen würde. All dies zeige, dass man mit dem erreichten Wahlergebnis sehr zufrieden sein könne.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Ebenda

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Der politische Sekretär der HDZ, Tomislav Culjak betonte, dass damit die Geschicke seines Landes zumindest auf kommunaler Ebene nun wieder von seiner Partei wesentlich (mit-) bestimmt werden würden. Seiner Meinung nach habe die HDZ in einigen Distrikten überraschend gut, in anderen dagegen nur mittelmäßig, aber nur in ganz wenigen wirklich schlecht abgeschnitten. Vor allem bedauere er natürlich die Niederlagen in den für die HDZ wichtigen Städten: Split und Vukovar, die man sich vorgenommen hatte zu gewinnen. Zwar habe man in Split geholfen die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters zu verhindern, in Vukovar fand die von der HDZ nahestehenden Bürgern initiierte Kampagne gegen die Einführung der kyrillischen Schrift auf zweisprachigen Orts- und Verkehrsschildern jedoch nicht den erhofften Anklang, sondern verunsicherte die Wähler in einem Maße, das dem bisherigen Amtsinhaber der Regierungspartei SDP, Zeljko Sabo eine weitere Amtszeit gewährt wurde. Trotzdem gelte, dass die HDZ nach der Niederlage bei den letzten Parlamentswahlen gegenüber der Regierungspartei an Boden gutgemacht habe und dass die Bürger die Arbeit der Opposition unter Führung der HDZ offensichtlich schätzen würden, indem sie ihr Kroatien weit Verantwortung übertragen und dabei sogar jüngeren oppositionellen Nachwuchspolitikern ihr Vertrauen geschenkt haben. Der HDZ-Vorsitzende, Tomislav Karamarko feierte den „Sieg der HDZ“, bedauerte zugleich jedoch ausdrücklich die Niederlage in Vukovar, wo seiner Meinung nach die serbischen Wahlberechtigten mit kroatischem Pass, die extra für die Stichwahl mit dem Bus angereist seien, die Wahl schließlich zugunsten der SDP entschieden hätten.<sup>13</sup> Vor allem vor dem Hintergrund der Erwartungen mancher politischer Beobachter, dass die HDZ nach der Niederlage bei den letzten Parlamentswahlen eine marginale Partei werden würde, die mit maximal zehn Prozent Wählerunterstützung dastehen werde, habe seine Partei –so Karamarko- bei diesen jüngsten Wahlen sehr gut abgeschnitten. Sie sei eindrucksvoll auf die politische Bühne Kroatiens zurückgekehrt und mache weitere Fortschritte.

Die Einschätzung des SDP Ministerpräsidenten Zoran Milanović, die SDP habe schließlich in vielen Großstädten entscheidend gewonnen, kommentierte der HDZ-Vorsitzende mit der Bemerkung, er sei bei der Beurteilung der Wahlergebnisse gegen eine Unterscheidung in kleine und große Städte und glaube vielmehr, dass Städte aus politischer Sicht unabhängig von ihrer Größe beurteilt werden sollten, denn es ginge (zumindest ihm) nicht um einzelne Wahlsiege in bestimmten Städten, sondern um die Erfüllung von Bürgeranliegen und damit verbunden, um das Vertrauen und die politische Unterstützung jedes einzelnen Bürgers, unabhängig davon, ob er in einer der größeren Städte oder einer kleineren Dorfgemeinde lebe.

Fünf Wochen nach der Europawahl haben die regierenden kroatischen Sozialdemokraten damit in diesen Kommunalwahlen eine weitere schmerzhaftes Wahlniederlage erlitten, denn die Partei von Ministerpräsident Zoran Milanovic ist landesweit hinter den selbst gesetzten Erwartungen zurückgeblieben. Von den großen Städten blieben nur Rijeka und Split in Hand der SDP.

Vor allem die Tatsache, dass die vom SDP-Vorsitzenden kurzfristig ausgewählten Kandidaten, Rajko Ostojić für Zagreb und Damir Kajin für die Istarska Gespanschaft sich wider erwartend nicht gegen diese unabhängigen Kandidaten durchsetzen konnten, hat dem Image des SDP-Vorsitzenden als strategischer Kopf seiner Partei arg geschadet. Gemessen an den Misserfolgen dieser beiden persönlich ausgewählten SDP Kandidaten und dem Umstand, dass sein Widersacher Karamarko die Wahlen in Split nur sehr knapp verloren hatte, Sibenik sogar gewinnen und Velika Gorica und Zadar halten konnte, hat dem HDZ-Vorsitzenden als möglichem Herausforderer eventuell vorgezogener Neuwahlen Statur verschafft

<sup>13</sup> HDZ Claims Victory in Local Elections, Monday HRT online edition, <http://tinyurl.com/m8u93z6>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Entsprechend der nicht nur in den größeren Städten Kroatiens enttäuschenden Wahlergebnisse seiner Partei in diesen Kommunalwahlen übernahm der kroatische Ministerpräsident und SDP-Parteivorsitzende, Zoran Milanović umgehend die volle politische Verantwortung für die – auch aus Sicht seiner Partei – bescheidenen Wahlergebnisse. Zwar kritisierte er die Wahlvorbereitungen seiner Partei und charakterisierte die Wahlkampagnen in einigen Orten als „chaotisch“ und zu wenig auf die jeweiligen Nöte der Stadtbewohner fokussiert<sup>14</sup>, trotzdem sah er sich in der politischen Verantwortung und versprach Besserung.

Schon bei der vorangegangenen Europawahl Mitte April hatte sich das SDP-geführte Regierungsbündnis überraschend dem konservativ-nationalistischen Oppositionsbündnis unter der Führung der HDZ unterlegen gezeigt und Milanović zu entsprechenden Erklärungen gezwungen. Sicher konnten seine Sozialdemokraten auch mit diesem Wahlausgang nicht zufrieden sein, erzielten sie doch ein deutlich schlechteres Ergebnis als noch bei den letzten Kommunalwahlen.

### Vorgezogene Neuwahlen?

Schon bald nach dem Wahlerfolg plädierte der HDZ-Parteivorsitzende Karamarko für vorgezogene Neuwahlen als einzigem Mittel zur Überwindung der Schwäche der aktuellen kroatischen Exekutive. Er warf der Regierung eine konfuse Wirtschaftspolitik vor und nahm die Feierlichkeiten zum EU-Beitritt Kroatiens zum Anlass, der Regierungspartei deren „Geschichtslosigkeit“ vorzuwerfen, weil sie es versäumt hatte, in den von ihren Vertretern gehaltenen Festreden die Beiträge der früheren HDZ-Präsidenten bzw. Vorsitzenden Tudjman und Sanader im Beitrittsprozess zu würdigen.<sup>15</sup>

Er bezeichnete den EU-Beitritt angesichts des Skandals um eine nachträglich verabschiedete gesetzliche Regelung zur Außerkraftsetzung internationaler Haftbefehle gegen Straftäter, deren Taten vor 2002 begangen worden waren, als misslungen bzw. einen kapitalen Fehlschritt. Nicht nur blieben die HDZ-Abgeordneten der betreffenden Parlamentsabstimmung fern, sie beurteilten diesen Schritt der Regierung als ein weiteres Zeichen dafür, dass sich diese Regierung immer noch nicht zu den Verbrechen der kommunistischen Diktatur in der Tito Ära Jugoslawiens bekennen wolle. Auch bemängelte die Opposition die fehlende Reife der kroatischen Wirtschaft für den EU-Beitritt.<sup>16</sup>

Auch wirtschaftlich sah der Oppositionsführer das Land auf dem falschen Weg. Wiewohl der kroatische Finanzminister in seiner eigenen Beurteilung der Opposition auch entgegenkam<sup>17</sup>, so wenig schien er angesichts der sich verschlechternden Haushaltszahlen bereit, politische Alternativen wie etwa Neuwahlen ins Kalkül zu ziehen. Er musste zwar zugeben, dass wegen des Anstiegs des kroatischen Haushaltsdefizits von 3,8% (2012) auf wahrscheinlich 4,7% (2013) und dann vielleicht sogar 5,6% (2015) sowie der Staatsschulden von 57,7% des BIP (2013) auf 62,5% (2014) mit der Eröffnung eines Defizitverfahrens seitens der EU-Kommission zu rechnen sei, Wege zur Vermeidung einer solchen Entwicklung zeigte er und seine Kabinettskollegen dagegen keine auf.

Vielmehr ließ das kroatische Finanzministerium verlauten, dass das gesamte Haushaltsdefizit für das laufende Haushaltsjahr bereits bis Ende Juni ausgeschöpft worden und damit zu rechnen sei, dass Kroatien die erwartete 4% Hürde bereits in diesem Jahr reißen dürfte. Nicht zuletzt deshalb sehe er sich gezwungen, für das 4. Quartal einen Nachtragshaushalt sowie die Auflage einer 11-jährigen Euro-Anleihe im Umfang von 750 Mio. Euro und einer 5-

<sup>14</sup> <http://derstandard.at/1371171021548/Ich-wuensche-Serbien-ganz-aufrichtig-alles-Gute>

<sup>15</sup> Karamarko Blames Ruling for Forgetting Tudjman's Contributions on EU Path 29 June, Saturday, VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/oxbfaos>

<sup>16</sup> Analysis of Croatia's (Un)Readiness for EU Membership, Monday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/ljlmov6>

<sup>17</sup> INTERVIEW: Finance Minister Linc on Economy and Lack of Preparation for EU

Monday VECERNJI LIST online edition

<http://tinyurl.com/ll6wvp8>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

jährigen HRK-Anleihe im Umfang von 2,75 Mrd. HRK anzukündigen. Für beide Anleihen werden -wegen des herabgesetzten Ratings für Kroatien- relativ hohe Renditen von 5,76% bzw. 5,26% erwartet.<sup>18</sup>

Alles in allem tritt Kroatiens zumindest wirtschaftlich nicht –wie von der kroatischen Außenministerin unterstellt- ...der EU als ein ökonomisch durchaus durchschnittlich starkes neues Mitgliedsland bei..., sondern sieht sich weiterhin erheblichen Herausforderungen gegenüber. So verfügt Kroatien momentan nur über ein BIP/pro-Kopf von Euro 10.300; im Durchschnitt der 27 EU-Mitgliedstaaten beträgt dieser Wert dagegen Euro 25.600. Mit einer Arbeitslosenquote von aktuell 20,9 % liegt Kroatien momentan etwa doppelt so hoch wie der EU-Durchschnitt von 11%. Auch ein Wert in Höhe von 21% für die Anzahl der kroatischen Bürger unterhalb der Armutsgrenze gegenüber nur 16% im EU-Durchschnitt und einem Anteil der Bildungsausgaben von 3% des BIP gegenüber mehr als 6% im EU-Durchschnitt erreicht Kroatien eben auch auf diesen Gebieten noch lange nicht das durchschnittliche EU-Niveau. Somit liegt noch ein langer Weg vor Kroatiens Wirtschaft, bevor das Land sich tatsächlich als ein wirtschaftliches durchschnittlich starkes EU-Mitgliedsland bezeichnen kann.<sup>19</sup>

### Opposition holt in Wählerumfragen auf

Bei all diesen traurigen Meldungen kann es nicht verwundern, dass die oppositionelle HDZ in aktuellen Wählerumfragen an Zustimmung gewinnt. Während die regierende SDP bei einem Wert von 23.9% stagniert, legte die HDZ bei der jüngsten Umfrage im Juli auf einen Wert von 21.1% zu (gegenüber 20,8% im Juni). Die kroatische Arbeiterpartei HL festigte ihren 3. Platz mit einem Wert von 7.5%, verlor allerdings deutlich gegenüber ihrem Spitzenwert von Dezember 2012 in Höhe von mehr als 10%.

Neben dem alle überragenden kroatischen Staatspräsidenten Ivo Josipovic (43.1%) rangieren der Regierungschef Milanovic an 4. und der Oppositionsführer Karamarko gar nur an 9. Stelle der Popularitätsskala. Bei der traurigen Wirtschaftslage war bei dieser Umfrage bemerkenswert, dass der aktuelle Finanzminister Linic mit 6.6% Unterstützung immerhin den 2. Platz erobern konnte.

Überraschend nahm die Unterstützung der Regierung im Monat Juni mit einem Wert in Höhe von 38.9% gegenüber dem Vormonat um 4,5% zu, allerdings sprachen sich gleichzeitig 43.9% der Befragten gegen die aktuelle Regierungspolitik aus.<sup>20</sup>

---

<sup>18</sup> Linic on Increasing Deficit and Public Debt  
Tuesday VECERNJI LIST online edition  
<http://tinyurl.com/m7zock9>

<sup>19</sup> Comparison of EU and Croatian Economic Indicators Thursday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/n9kf4cd>  
<sup>20</sup> Polling Shows Increased Support in June for Government and HDZ, No Decline for SDP, Friday VECERNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/krz8h6g>

**Anhang: Ergebnisse der Wahlen in den Distrikten****KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)**BJELOVARSKO-BILOGORSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>DAMIR BAJŠ</b> HDSS, HNS, HSU	30,40%	<b>56,68%</b>
VEDRAN BABIĆ/ SDP, HSS, HSLŠ, SU	30,20%	43,32%
MIRO TOTGERGELI/ HDZ, HSP AS, BUZ	24,33%	
SONSTIGE	15%	

Council	%	Sitze
HDZ, HSP AS, BUZ	29,84%	14
SDP, HSLŠ, SU	25,98%	13
HDSS, HNS, HSU	18,01%	9
HSS/ MIROSLAV	10,20	5
SONSTIGE	15,97%	0
		41

**BRODSKO- POSAVSKA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>DANIJEL MARUŠIĆ</b> HDZ, HSS, HSP AS, HSLŠ, SU	<b>51,59%</b>
BORO GRUBIŠIĆ / HDSSB	14,62%
MARIO VUČINIĆ / SDP, HNS	13,62%
SONSTIGE	20,33%

Council	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HSLŠ	39,62%	19
INDEPENDENT LIST/ MIRKO DUSPARA	13,44%	6
SDP, HNS	13,24%	6+1
HDSSB ZELENI HRVATSKE - ZELENI HR	10,91%	5
SONSTIGE	22,79%	5
		41

**DUBROVAČKO- NERETVANSKA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>NIKO DOBROSLAVIĆ</b> HDZ, HSU, HSLŠ, HSP AS	<b>55,04%</b>
BORO GRUBIŠIĆ / HDSSB	27,26%
ŽELJKO KULIŠIĆ/ HSP, A-HSP	5,09%
MILAN PERIĆ/ DDS	12,61%

Council	%	Sitze
HDZ, HSU, HSLŠ, HSP AS	41,57%	19
SDP, HSS, HNS	26,86%	12
MOST NEZAVISNIH LISTA - MOST	9,97%	4
DDS	9,54%	4
SONSTIGE	12,06%	2
		41

**ISTARSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>VALTER FLEGO</b> IDS, HNS, ZELENI	47,25%	<b>55,4%</b>
DAMIR KAJIN/ SDP, HSU, SDSS, HSLŠ, SDA HRVATSKE	36,24%	44,6%
MARINO ROČE/ HDZ	4,55%	
SONSTIGE	11,96%	

Council	%	Sitze
IDS, HNS, ZELENI SAVEZ - ZELENI	43,93%	24
SDP, HSU, SDSS, HSLŠ, SDA	26,38%	14
HDZ, HDS	7,69%	4
HRVATSKI LA- BURISTI- STRANKA RADA	5,71%	3
SONSTIGE	16,29%	0
		45

**KARLOVAČKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>IVAN VUČIĆ</b> HDZ, HSS, HSLŠ, HSP AS	49,09%	<b>55,42%</b>
BORIS OŽANIĆ/ SDP, HNS, HSU, ZS	36,41%	44,58%
DRAŽEN BOGOVIĆ/ HSP	8,65%	

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)**KOPRIVNIČKO- KRIŽEVAČA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>DARKO KOREN</b> HSS, HDZ	<b>53,22%</b>
DARKO LEDINSKI/ SDP, HNS, HSU, HSLs	30,57%
INDEPENDENT LIST / MIJO BARDEK	12,10%

**KRAPINSKO- ZAGORSKA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>ZELJKO KOLAR</b> SDP, HNS, HSS, HSU, HSLs,	<b>51,71%</b>
ŽARKO TUŠEK/ HDZ, ZDS, HSP, ZS, HSp AS, HRVATSKA STRANKA ZELENIH - EKO SAVEZ - ZELENI	33,55%
HRVATSKI LABURISTI - STRANKA RADA /	10,33%

**LIČKO- SENJSKA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>MILAN KOLIĆ</b> HDZ, HSS, HSP, HSP AS, HSU	<b>52,34%</b>
TOMISLAV ZRINSKI/ SDP, HNS	23,75%
ANTE FRANIĆ/ HSLs	14,86%

**MEĐIMURSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>MATIJA POSAVEC</b> HNS, HSLs, HSS, MS, SHUS	31,80%	<b>52,79%</b>
IVAN PERHOČ/ IVAN PERHOČ	31,69%	47,21%
DARKO HORVAT / HDZ, HDS, HSP, BUZ	15,73%	

**OSIJEČKO- BARANJSKA**

Council	%	Sitze
HDZ, HSS, HSLs, HSP AS	47,42%	21+1
SDP, HNS, HSU, ZS	30,52%	14
STRANKA RADA	6,41%	2+1
HSP	5,81%	2
SONSTIGE	9,81%	2
Council	%	Sitze
		41
SDP, HNS, HSU, HSLs	29,35%	13
HSS, A – HSP, SU	27,92%	13
HDZ	22,76%	10
INDEPENDENT LIST/ MIJO BARDEK	7,52%	3
SONSTIGE	12,45%	2
		41

Council	%	Sitze
SDP, HNS, HSS, HSU, HSLs	45,49%	19
HDZ, ZDS, HSP, ZS, HSP AS HRVATSKA STRAN- KA ZELENIH - EKO SAVEZ - ZELENI	36,42%	15
HRVATSKI LABURI- STI - STRANKA RA- DA	11,78%	5
A - HSS	6,32%	2
SONSTIGE	0%	0
		41

Council	%	Sitze
HDZ, HSS, HSP, HSP AS, HSU	58,31%	19+1
SDP, HNS	22,08%	7
HSLs	11,67%	3
SDSS	7,93%	2
SONSTIGE	0%	0
		31

Council	%	Sitze
SDP, HSU, MDS	30,32%	14+1
HNS, HSLs, HSS, MS, SHUS	25,34%	12
HDZ, HDS, HSP, BUZ	17,58%	8
HRVATSKI LABURI- STI - STRANKA RA- DA	16,88%	7
SONSTIGE	10,88%	0
		41

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
VLADIMIR ŠIŠLJAGIĆ HDSSB, ZELENI HR	40,86%	53,40%
GORAN IVANOVIĆ/ HDZ, HSP AS	22,73%	46,60%
DOMAGOJ HAJDUKOVIĆ/ SDP, HNS, ZELENA LISTA, SLAVONSKA RAVNICA	16,36%	
SONSTIGE	20,05%	

Council	%	Sitze
HDSSB, ZELENI HR	33,40%	23+1
HDZ, HSP AS	22,73%	15+2
SDP, HNS, ZELENA LISTA, SLAVONSKA RAVNICA	15,15%	10+1
HRVATSKI LABURISTI - STRANKA RADA	5,01%	3
SONSTIGE	23,71%	0
		51

**POŽEŠKO SLAVONSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
ALOJZ TOMAŠEVIĆ HDZ, HSS, HSLs, HSP AS, SU	43,43%	60,54%
VICKO NJAVRO/ SDP, HSU	25,13%	39,46%
DRAŽEN ĐUROVIĆ/ HDSSB, ZELENI HRVATSKE	15,93%	
SONSTIGE	15,51%	

Council	%	Sitze
HDZ, HSP AS	40,56%	16
SDP, HSU	28,05%	11+1
HDSSB, ZELENI HR	11,70%	4
HSS, HSLs, SU ZELENA LISTA	6,28%	2
SONSTIGE	13,41%	2
		35

**PRIMORSKO-GOANSKA**

GESPAN	1. Wahl %
ZLATKO KOMADINA SDP, HNS, HSU, IDS, ZS, ARS, SDA	53,93%
DINKO BEAKOVIĆ/ HDZ, HSS, HSP AS	21,89%
AMIR MUZUR / PGS, AM, LIST	11,97%

Council	%	Sitze
SDP, HNS, HSU, IDS, ZS, ARS, SDA HRVATSKE	40,56%	23
HDZ, HSS, HSP AS	28,05%	12
PGS, AM, LIST	11,70%	6
HRVATSKI LABURISTI - STRANKA RADA	6,28%	4
SONSTIGE	13,41%	0
		45

**SISAČKO-MOSLOVAČKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
MARINA L. MERZEL SDP, HNS, HSU, HSLs, DSU, HDRS, A-HSS, SPH	47,99%	54,80%
IVO ŽINIĆ/ HDZ, HSS, HSP AS, BUZ	30,65%	45,20%
ŽELJKO KARDAŠ /HSP, HČSP, A-HSP	8,96%	
SONSTIGE	12,40%	

Council	%	Sitze
HDZ, HSS, HSP AS, BUZ	34,95%	18
SDP, HNS, HSU, HSLs, DSU, HDRS, A - HSS, SPH	34,90%	17+1
HSP, HČSP, A - HSP	8,20%	4
HRVATSKI LABURISTI - STRANKA RADA	5,74%	2+1
SONSTIGE	16,21%	0
		41

**SPLITSKO- DALMATINSKA**



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
ZLATKO ŽEVRNJA HDZ, HČSP, HSP AS, HSLs, HDS, BUZ	43,05%	55,84%
INDEPENDENT LIST / IVAN GRUBIŠIĆ	31,60%	44,16%
NEVENKA BEČIĆ/ HGS, HSS, SU	10,77%	
SONSTIGE	14,58%	

Council	%	Sitze
HDZ, HČSP, HSP AS, HSLs, HDS, BUZ	33,97%	23
SDP, HNS, HSU	16,02%	11
HSP, HČSP, A - HSP	15,05%	10
HGS, HSS, SU	10,17%	7
SONSTIGE	24,79%	0
		51

**ŠIBENSKO- KNINSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
GORAN PAUK HDZ, HSS, HSP AS, HČSP	41,59%	53,57%
ANITA BARA/ SDP, HNS, HSLs, HSU	31,41%	46,43%
IVICA LEDENKO/ LO- ZA	10,77%	
SONSTIGE	16,23%	

Council	%	Sitze
HDZ, HSP AS, HČSP	39,85%	19
SDP, HNS, HSLs, HSU	19,08%	9
NLSP	16,43%	8
SDSS	7,78%	3+1
SONSTIGE	16,86%	2
		41

**VARAŽDINSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
PREDRAG ŠTROMAR HNS, SDP, HSU	49,16%	55,37%
ANĐELKO STRIČAK/ HDZ, BUZ	19,62%	44,63%
ZVONIMIR SABATI/ HSS, HSP, ZDS, ZS; ZELENA LISTA, DKS, ABH	16,77%	
SONSTIGE	14,45%	

Council	%	Sitze
HNS, SDP, HSU, HSLs	48,09%	20
HDZ, BUZ	23,50%	10
HSS, HSP, ZDS, ZS, ZELENA LI- STA, DKS, ABH	14,01%	6
HRVATSKI LABURISTI - STRANKA RADA	9,15%	3
SONSTIGE	5,25%	2
		41

**VIROVIČKO- PODRAVSKA**

GESPAN	1. Wahl %
TOMISLAV TOLUŠIĆ HDZ, HSS, HSLs, HSP AS, BUZ	52,67%
TOMISLAV ŽAGAR/ SDP, HNS, HSPD, HSU	27,25%
IVAN BEGOVIĆ/ HDSSB, ZELENI HR	11,02%
SONSTIGE	9,06%

Council	%	Sitze
HDZ, HSS, HSLs, HSP AS, BUZ	51,01%	20+1
SDP, HNS, HSPD, HSU	25,22%	10
HDSSB, ZELENI HR	9,94%	3
HSP, NSH, HDSS, SP	5,49%	2
SONSTIGE	8,34%	0
		35

**VUKOVARSKO- SRIJEMSKA**

GESPAN	1. Wahl %
BOŽO GALIĆ HDZ, HSS, HSP AS, HSLs, DC, PSS, BUZ	54,76%
ANIČA BIRAC/ SDP, HSU, HNS, ZELENA LISTA, BDSH	27,14%
MARIJAN DRNASIN/ HDSSB, ZELENI HR	9,58%
SONSTIGE	8,52%

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

26. Juli 2013

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

**ZADARSKA**

GESPAN	1. Wahl %	2. Wahl %
<b>STIPE ZRILIC</b> HDZ, A-HSS, HČSP, HSP AS, HSU	49,93%	<b>61,31%</b>
RENATA SABLJAR- DRAČEVAC/ SDP, HSLs, DSU	24,66%	38,63%
VLADIMIR ČAČIĆ/ HNS, SHUS, EKO SA- VEZ - ZELENi	9,06%	
SONSTIGE	16,35%	

**ZAGREBAČKA**

GESPAN	1. Wahl %
<b>STJEPAN KOZIĆ</b> HDZ, HSS, HSP AS, DC, BUZ, ZS, SP	<b>56,53%</b>
IVANA POSAVEC KRIVEC/ SDP, HNS, HSU, HSLs,	28,67%
ŽELJKO ŠIRANOVIĆ/ HSP	5,04%
SONSTIGE	9,76%

Council	%	Sitze
HDZ, HSS, HSP AS, HSLs, DC, PSS, BUZ	48,86%	24+1
SDP, HSU, HNS ZELENA LISTA, BDSH	20,82%	10+1
HDSSB, ZELENi HR	8,32%	4
SDSS	7,32%	3
SONSTIGE	14,68%	0
		41

Council	%	Sitze
HDZ, A – HSS, HČSP, HSP AS, HSU	47,72%	23
SDP, HSLs, DSU	18,73%	9+1
AM	6,47%	3
HR LABURISTI - STRANKA RADA	5,52%	2
IRENO SINOVIĆIĆ	5,30%	2
HSS, HSP, BUZ	5,13%	2
SONSTIGE	11,14%	2
		43

Council	%	Sitze
HDZ, HSP AS, DC, BUZ, ZS	28,10%	16
SDP, HNS, HSU, HSLs	24,92%	15
HSS, SP ZELENA LISTA	23,57%	14
HRVATSKI LABURI- STI - RADA	6,41%	3
SONSTIGE	17%	3
		51